Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 34 (1958-1959)

Heft: 20

Rubrik: Redaktion : Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

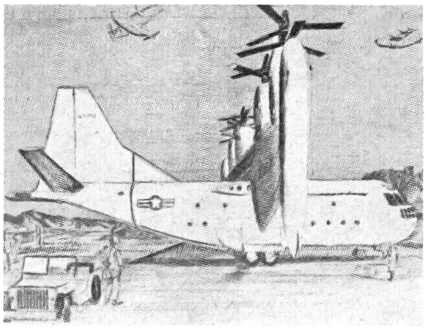
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wandelflugzeug Hiller 1048 — amerikanisches Projekt eines Sturmfrachters für taktischen Einsatz. Die vier Propellerturbinen, die fest in dem schwenkbaren Tragflügel eingebaut sind, wirken bei Start und Landung als Rotoren und bewirken den senkrechten Auf- und Abstieg. Unten: Startstellung, oben rechts: Vertikalflug, oben links: Der Flügel wird nach dem Senkrechtstart zum Geradeflug eingeschwenkt. — Nach dem gleichen Prinzip ist das französische Wandelflugzeug Breguet Br. 904 erbaut, das zurzeit bereits erprobt wird.

— Schließlich werden noch Versuche gemacht mit Unterwasser-Abschußrampen, bestehend aus Startröhren für Raketen, die in wenig tiefen Gewässern am Boden verankert werden und aus der Luft nur schwer zu erkennen sein sollen.

Durch diese Umwandlung wird ein Teil der amerikanischen Marine in naher Zukunft ebenfalls zur *mobilen Vergeltungsstreitmacht* gehören.

Sind die Stützpunkte und Abschußrampen der alliierten Streitkräfte zu Lande und zu Wasser einmal *alle mobil und ist ihr Standort durch geeignete Maßnahmen unbekannt,* dann ist dem Gegner die Zerstörung der Vergeltungswaffen nicht mehr möglich, und ohne die Vernichtung dieser wichtigsten Waffen kann kein Überraschungsangriff Erfolg haben.

Aus den in dieser Studie dargelegten Gründen benötigen alle Länder der freien Welt eine starke und bewegliche militärische Macht, um jeden ideologischen Vormarsch aufhalten sowie jeden begrenzten oder allgemeinen Angriff zerschlagen zu können.

Darüber hinaus müssen die Westmächte imstande sein, zu jeder Zeit einen mächtigen Gegenschlag zu führen.

Erst wenn die Voraussetzungen für einen wirklichen und wahren Frieden erfüllt sind, kann sich der Westen mit einem — schrittweisen — Auseinanderrücken der Militärblöcke, mit der Herabsetzung der Truppenbestände sowie mit einer Reduktion des Rüstungspotentials und einem Verbot der Atomwaffen einverstanden erklären.

Mögen die Staatsmänner der westlichen Hemisphäre — vor allem an der Gipfelkonferenz — immer daran denken, daß die Freiheit und Unabhängigkeit nur durch eine starke bewaffnete Macht garantiert werden können und daß noch kein wahrer und gerechter Friede durch einseitige Zugeständnisse und ohne aufrichtige Bereitschaft zur Versöhnung zustande gekommen ist.

REDAKTION — ANTWORTEN — ANTWORTEN!

An die Redaktion «Freie Innerschweiz», Luzern. — Sie schreiben in Ihrer Ausgabe vom 6. Juni 1959 von «15 000 Unteroffizieren», die anläßlich der Jahrhundertfeier des UOV Lausanne und der Delegiertenversammlung des SUOV vor Bundespräsident Chaudet defilierten. Bei allem Respekt, den Sie vor unserem Verbande bezeugen, müssen wir Sie doch korrigiren — die Zahl ist um mehr als das Zehnfache zu hoch gegriffen. Aus diesem Grunde entfallen auch Ihre Bedenken, daß das EMD finanziell in Anspruch genommen wurde.

Wm. HR. in L. — «Es interessiert mich und viele andere Uof., ab welchem Jahr das Sturmgewehr an die Einheiten des Auszuges abgegeben wird.»

Sofern das Sturmgewehr programmgemäß hergestellt werden kann, werden vom Jahre 1960 hinweg die Rekruten und die Auszugstruppen der Infanterie und der Leichten Truppen mit dieser Waffe ausgerüstet. Die Abgabe des Sturmgewehres an die Rekruten der Spezialtruppen soll im Jahre 1962 einsetzen.

WOHER STAMMT . . .

. . . Lazarett?

Der in einem Gleichnis des Lukas-Evangeliums (16, 20 ff.) erwähnte arme Lazarus, der, mit Geschwüren und dem Aussatze bedeckt, vor der Tür des hartherzigen Reichen lag, ist von der römischen Kirche zum Schutzheiligen der Kranken, namentlich der Aussätzigen, gemacht worden. Während der Kreuzzüge bildete sich in Palästina gleichzeitig mit dem Johanniter-Orden der Orden der Hospitalritter des heiligen Lazarus. Die Siechenhäuser, die dieser Orden, besonders des durch die Kreuzzüge verbreiteten Aussatzes wegen, anlegte, wurden Lazarette (italienisch lazzaretto und nazareto) genannt. In diesem Worte ist eine Vermengung der Namen Lazarus und Nazareth enthalten. Das älteste Lazarett ist aus Venedig im 15. Jahrhundert bekannt. Dieses Lazarus-Spital, das nur für Aussätzige bestimmt war, geriet in Verfall; dann wurde bei der Kirche Santa Maria di Nazaret ein neues Spital begründet, und so entstand im Volksmunde lazaretto aus Lazaro (= Aussätziger) und Nazaret.

. . . Kantine?

Das Wort stammt von den Franzosen, cantine = Soldatenschenke in Festungen (ital. und span. cantina = Weinkeller, unterirdische Grotte). Die Bedeutung des Wortes, das vermutlich gallisch ist, ist unbekannt. In der französischen Soldatensprache bedeutet cantine auch Feldflasche; im gleichen Sinne wird es von Lessing, Minna und Barnhelm 3, 7 gebraucht: «Wenn sich Ihr Reitknecht mit den Kantinen verloren hatte und Sie zu mir kamen und sagten: Werner, hast du nichts zu trinken?»

. . . Zelt«bahn»?

Der Ausdruck «Bahn» hat hier die Bedeutung von Streifen. Man nennt Gewebeteile, die in der ganzen Breite des Stückes alle die gleiche Länge haben, Bahnen, sagt z. B., daß ein Bettlaken aus verschiedenen Bahnen zusammengesetzt ist, d. h. der ursprüngliche Stoff ist nicht breit genug für das ganze Stück, so daß verschiedene Streifen — Bahnen — zusammengesetzt werden müssen. Ebenso spricht man beim Segel, bei Planen, Tapeten, Luftballons usw. von «Bahnen». Zeltbahn bedeutet also: Ein Streifen Zeltstoff, der, an andere Streifen gesetzt, zum Herstellen eines Zeltes dient.

Wenige Augenblicke nach der ersten Luftwarnung können die supersonischen Luftraum-Sperrjäger Northrop N-156F auf versteckten, kleinen Behelfsstützpunkten nahe der Kampflinie von mobilen Rampen starten. Modernste, vernichtende Waffen mitführend, sind diese für Geschwindigkeiten über Mach 2 entworfenen Hochleistungsjäger in der Lage, jedes Feindflugzeug zu stellen und zu zerstören sowie alle Bodenanlagen des Gegners zu vernichten.

. . . Geschütz?

Geschütz erscheint zuerst im 12. Jahrhundert als Waffe des «Schützen», d. h. als Bogen. Das blieb so bis ins 15. Jahrhundert, wo als Geschütz wiederholt die Waffe des Jägers bezeichnet wird. Später war Geschütz die Sammelbezeichnung für die neuen Belagerungsmaschinen, und noch später wurde das einzelne Stück so genannt, das auch «Feuerbüchse» hieß.

. . . Granate?

Die Granate wird so geheißen nach der Frucht des Granatbaumes, dem Granatapfel. Wie man diesen wegen seines reichen Inhalts von Kernen (lateinisch granum) «malum granatum» nannte, so erhielt die mit Pulverkörnern gefüllte Wurfkugel den Namen «Granate».

Wir haben das Wort um 1600 aus dem Italienischen (granata) entlehnt: Es bürgerte sich dann während des 30jährigen Krieges ein. Die Granate wurde anfänglich mit der Hand geworfen. Der Name ging später auf Langgeschosse über.

Der Granatstein hat seinen Namen daher, weil er meist in kleinen Körnern erscheint. Granáda = Stadt der Granatbäume.

(Aus Transfeldt — von Brand: Wort und Brauchtum des Soldaten, Verlag, Helmut Gerhard Schulz, Hamburg 11.)

KRIEGSGESCHICHTLICHE DATEN

4. Juli 1809:
Napoleon besiegt die Österreicher bei Wagram.

7. Juli 1919:
Oskar Bider mit seinem Flugzeug tödlich abgestürzt.

8. Juli 1709:
Die Russen besiegen die Schweden bei Poltawa.

8. Juli 1859:
Waffenstillstand zwischen Österreich und Frankreich.

12. Juli 1849:
Die vereinigten Österreicher und Russen besetzen Budapest.

14. Juli 1789:
Sturm der Volksmassen auf die Bastille in Paris.